

Diplomatischer Pressedienst



NOVEMBER 2019 - JÄNNER 2020
1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
Homepage: www.diplomatic-press.net



Bad Luhačovice sichert sich den Titel „EDEN 2019“.

Der diesjährige EDEN (European Destination of Excellence)-Wettbewerb, der auf nachhaltigen Tourismus setzt und zugleich weniger bekannte europäischen Regionen in den Fokus rückt, stand heuer unter dem Motto „Kur und Well-being“. In der Tschechischen Republik bewarben sich zwölf Destinationen um diesen Titel, sechs schafften es in das engere Finale: Kašperské hory (Pilsner Region) mit seinem Böhmerwald Kräuterbad, Franzensbad (Karlsbader Region) mit Great Spas of Europe, das Thermalium Teplice, die Region Broumovsko mit dem Projekt „Broumovsko – Meditation, Joga und magisches Adršpach“, das Hl. Kateřina Resort in der Region Vysočina und das Kurbad Luhačovice in Ostmähren.

Der Sieger, das **Kurbad Luhačovice** im Landschaftsschutzgebiet der Weißen Karpaten, wurde im Rahmen des heurigen Forums für Tourismus in Brünn verkündet. Bad Luhačovice ist das viertgrößte und eines der schönsten Heilbäder in Tschechien, rund 180 km von Wien entfernt. Der einzigartige Reich-

tum dieses Heilbads sind die natürlichen mineralhaltigen Heilquellen, die saubere Luft und das günstige Klima. Aufgrund seines hohen Gehalts an Mineralstoffen und der Anreicherung mit Kohlendioxid wird dieses **Heilwasser** als **eines der wirksamsten in ganz Europa** angesehen.

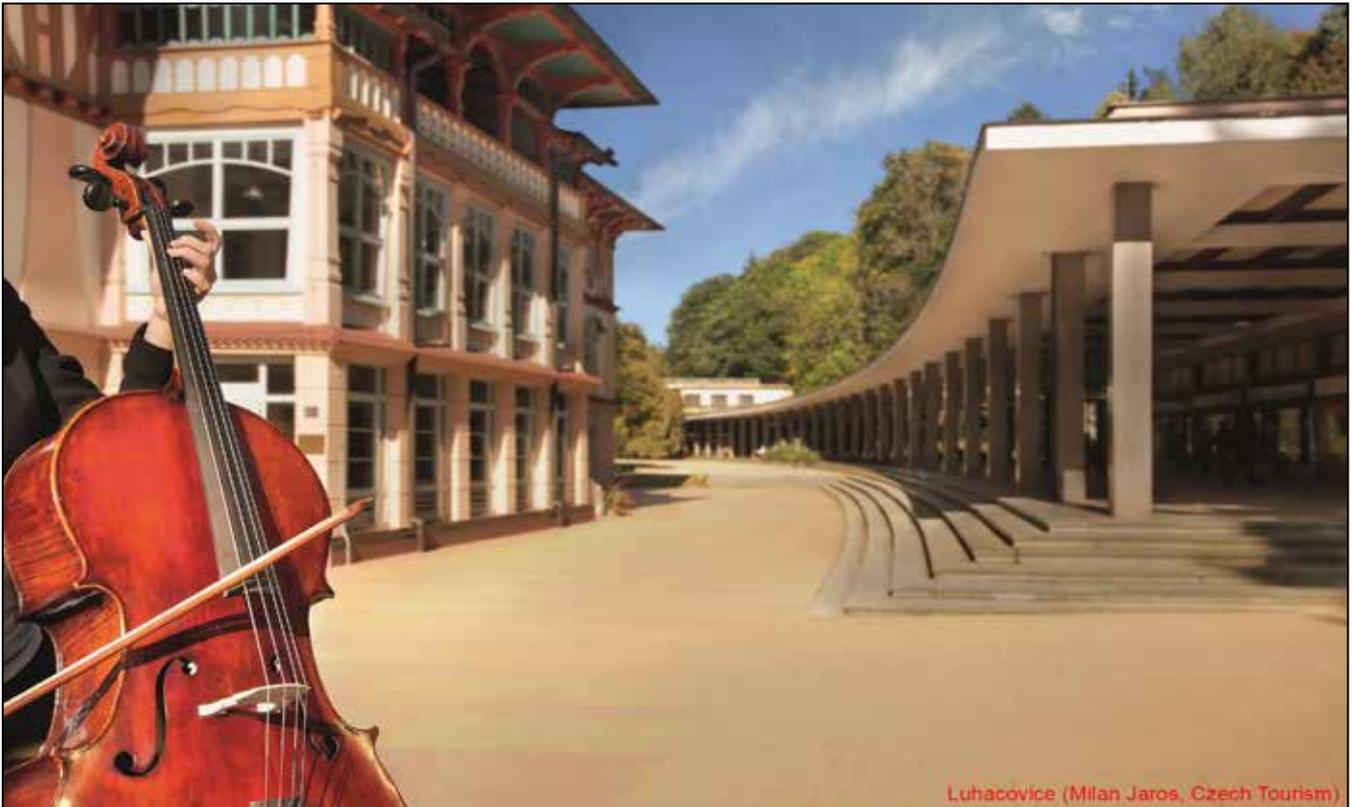
Auf dem Gebiet von Luhačovice entspringen 13 natürliche Mineralquellen, von denen die Aktiengesellschaft Heilbad Luhačovice zehn verwaltet. Die natürlichen, sehr stark mineralisierten Karbonat- und Jod-Hydrogen-Chloridnatrium-Brunnen enthalten vor allem Natrium, Kalzium, Magnesium, Eisen und in erheblichem Maß gelöstes Kohlendioxid. Die bekanntesten von ihnen sind die Vinzenz-, die Otto-, die Alois-, und die Dr.-Šťastný-Quelle. Ihre Namen stammen vor allem von den Mitgliedern des **Adelsgeschlechts Serenyi**, der einstigen Besitzer der Herrschaft, auf deren Ländereien sich die Quellen befanden. Man nutzt sie zu natürlichen **Kohlensäuregasbädern, Inhalationen** und zur **Trinkkur**.

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: 1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Luhacovice (Milan Jaros, Czech Tourism)

Das Heilwasser der bekannten **Vinzenzquelle** wird als Inhalationsmittel in fast allen Inhalatorien in Tschechien eingesetzt. Ihre Wirkung direkt aus der Quelle ist jedoch unersetzlich. Die Luhačovicer Mineralwässer wurden vom tschechischen Gesundheitsministerium als zur Heilbehandlung des Bewegungsapparats geeignetes Jodwasser anerkannt.

Die systematische Nutzung der Mineralquellen zu Heilzwecken hat eine mehr als 300-jährige Tradition. Im Jahr 1669 veröffentlichte der Brünner Arzt Johann Hertod im Anzeiger der Wiener Universität unter dem Titel Tartare Mastix Moraviae eine „Geißel gegen Sedimente“ – eine Charakteristik der Quellen mit Empfehlungen für deren Nutzung zur Behandlung bestimmter Krankheiten. Im Jahr 1776 nahm der Wiener Biochemiker Prof. Cranz eine chemische Analyse der Luhačovicer Mineralwasser vor und veröffentlichte deren chemische Zusammensetzung. Er bezeichnete sie als zu den wirksamsten in Mitteleuropa gehörend – dank ihres hohen Gehalts an Mineralstoffen und der starken Durchsetzung mit CO₂. Die Grundlagen des modernen Kurwesens in Luhačovice wurden 1902 geschaffen, als auf Initiative des Arztes und

damaligen Kurdirektors František Veselý die Aktiengesellschaft Bad Luhačovice gegründet wurde. In den folgenden Jahren erlebte der Kurort eine großartige Entfaltung, neue Hotels, Pensionen und Heileinrichtungen wurden erbaut. Viele davon stammen aus der Feder des slowakischen **Architekten Dušan Jurkovič** sowie weiterer bedeutender Architekten und wurden in das staatliche Verzeichnis der Kulturdenkmäler aufgenommen.

Heute werden in Luhačovice Atemwegkrankungen, Krankheiten des Bewegungsapparats, Nervenkrankheiten, Erkrankungen des Verdauungsapparats, Kreislauferkrankungen, Diabetes sowie onkologische Fälle nach Abschluss der Komplexbehandlung behandelt. Und wer seinen Wellness- oder Kuraufenthalt gleich zu Hause beginnen möchte, hat jeden Sonntag die Möglichkeit, den **Transfer Wien – Luhačovice** zum one-way Preis von 28 EUR zu nützen. - Weitere Informationen zum **Heilbad Luhačovice** finden Sie unter: www.badluhacovice.cz. **Kostenlose Broschüren** zur Region Ostmähren und Wellness können Sie bei CzechTourism Wien telefonisch unter 01/89 202 99 oder per Mail unter wien@czechtourism.com bestellen. ●

BWH Hotel Group. Neues weltweites Markendach.

Nach der Übernahme der WorldHotels Collection durch Best Western Hotels & Resorts Anfang des Jahres wurde mit BWH Hotel Group nun ein neues Markendach geschaffen, unter dem sich die verschiedenen Markenfamilien mit insgesamt 17 Einzelmarken einordnen. Die neue BWH Hotel Group reflektiert dabei im Markennamen Best Western mit BW und WorldHotels mit WH. Parallel wird das Unternehmen Best Western Hotels Central Europe GmbH umfirmiert und heißt von Dezember 2019 an BWH Hotel Group Central Europe GmbH mit Sitz in Eschborn.

Neue Markenarchitektur bei Best Western Hotels & Resorts: Nach der Akquisition der WorldHotels Collection Anfang 2019 durch Best Western Hotels & Resorts mit Sitz in Phoenix, Arizona, wurde das gemeinsame weltweite Markendach BWH Hotel Group ins Leben gerufen, um dem Zusammenschluss der verschiedenen Markenfamilien gerecht zu

werden. Die neue BWH Hotel Group reflektiert dabei in der Firmierung beide bisherigen Firmennamen: BW für Best Western und WH für WorldHotels. Das Logo der neuen BWH Hotel Group integriert zudem den bisherigen Best Western Schrifttyp und das Logozeichen, einen roten Wirbel, von WorldHotels.

Neues weltweites Markendach. Die BWH Hotel Group bildet das Dach für die drei Markenfamilien Best Western Hotels & Resorts, WorldHotels Collection sowie SureStay Hotel Group mit insgesamt 17 Einzelmarken, die alle mit ihrem bisherigen Markennamen bestehen bleiben. Die Gründung der BWH Hotel Group ersetzt folglich auch nicht die Mastermarken Best Western Hotels & Resorts und WorldHotels, alle Buchungsaktivitäten erfolgen weiterhin auf bestwestern.com und worldhotels.com sowie in den jeweiligen Vertriebskanälen (z.B. entsprechende GDS-Kettencodes und Call Center).



Die neugeschaffene Markenarchitektur stärkt damit einerseits die unabhängigen Hauptmarken und dokumentiert gleichzeitig den Zusammenschluss unter einem Dach. Somit können alle etablierten Markenfamilien mit ihren Einzelmarken ihre individuelle Identität bewahren.

Aus Best Western Hotels Central Europe wird BWH Hotel Group Central Europe.

Um dem gewachsenen Markenportfolio auch in den einzelnen Ländern und Regionen gerecht zu werden, wird parallel auch das Eschborner Unternehmen Best Western Hotels Central Europe GmbH, das für Hotels in den zehn Ländern Deutschland, Kroatien, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Slowakei, Slowenien, Schweiz, Tschechien und Ungarn verantwortlich zeichnet, im Dezember 2019 in BWH Hotel Group Central Europe GmbH umbenannt. „Die Akquisition von WorldHotels zu Beginn dieses

Jahres ermöglichte es uns, die Größe unseres Markenangebots schlagartig zu erhöhen und zu diversifizieren, indem wir unser Portfolio um gehobene und luxuriöse Hotels in wichtigen globalen Destinationen ergänzten. Mit diesem umfassenden Angebot an Markenoptionen sind wir in der Lage, verschiedenen Reisenden verschiedene Produkte für verschiedene Reiseanlässe anzubieten.

Die Schaffung des neuen Markendachs ist ein logischer Schritt, um die Identität der einzelnen Markenfamilien zu bewahren und gleichzeitig eine Klammer für Best Western, WorldHotels und Sure Hotels zu bilden. So können alle unsere Marken unabhängig voneinander effektiv vermarktet werden und profitieren von den Synergien der weltweiten Markenfamilie“, erklären Carmen Dücker und Marcus Smola, beide Geschäftsführer der neuen BWH Hotel Group Central Europe GmbH, Eschborn. - Informationen unter www.bestwestern.de. ●

Unterwegs in der Region Setouchi im Olympiajahr 2020.

Von 24. Juli bis zum 9. August 2020 wird die japanische Hauptstadt Tokio zum zweiten Mal Gastgeber der Olympischen Spiele sein, nachdem sie schon 1964 die Spiele ausgerichtet hatte. Auch in anderen Regionen Japans fiebern die Menschen dem großen Sportereignis entgegen. So wird der Olympische Fackellauf im April und Mai auch durch alle Präfekturen der Region Setouchi führen.

Es gibt noch viele andere Arten in Setouchi unterwegs zu sein: Zum Beispiel auf uralten Pilgerpfaden oder in komfortablen Panoramazügen.

In 88 Etappen zur Erleuchtung. Die pilgernden Gläubigen auf dem Shikoku-88-Tempel-Weg haben eine lange Reise vor sich. Der 1.400 Kilometer lange Weg führt von einem Tempel zum anderen und umrundet dabei die ganze Insel. Manche Stationen sind nur wenige Kilometer voneinander entfernt,

andere einen ganzen Tagesmarsch. Der Weg gilt als der älteste und traditionsreichste Pilgerweg Japans und folgt den Spuren des Mönchs Kukai, auch Kobo Daishi genannt. Der Begründer des Shingon-Buddhismus war selbst viele Jahre auf Wanderschaft.

Im Schaltjahr 2020 wird der Weg in entgegengesetzter Richtung begangen, von Tempel Nr. 88 bis zum Tempel Nr. 1. Traditionelle Pilger treten die Reise ganz in Weiß gekleidet, gerüstet mit Pilgerstab, Reisstrohhut und Pilgerbuch an, moderne Wallfahrer nutzen gerne das Fahrrad oder reisen im Bus. Die Anwohner entlang des Pilgerpfades beschenken die frommen Wanderer gerne mit Erfrischungen, die man unbedingt annehmen muss, weil die Spender damit Anteil an den spirituellen Verdiensten der Wallfahrt haben.

In dem in Stoff gebundenen Pilgerbuch ist jeder Tempel als Zeichnung abgebildet, die



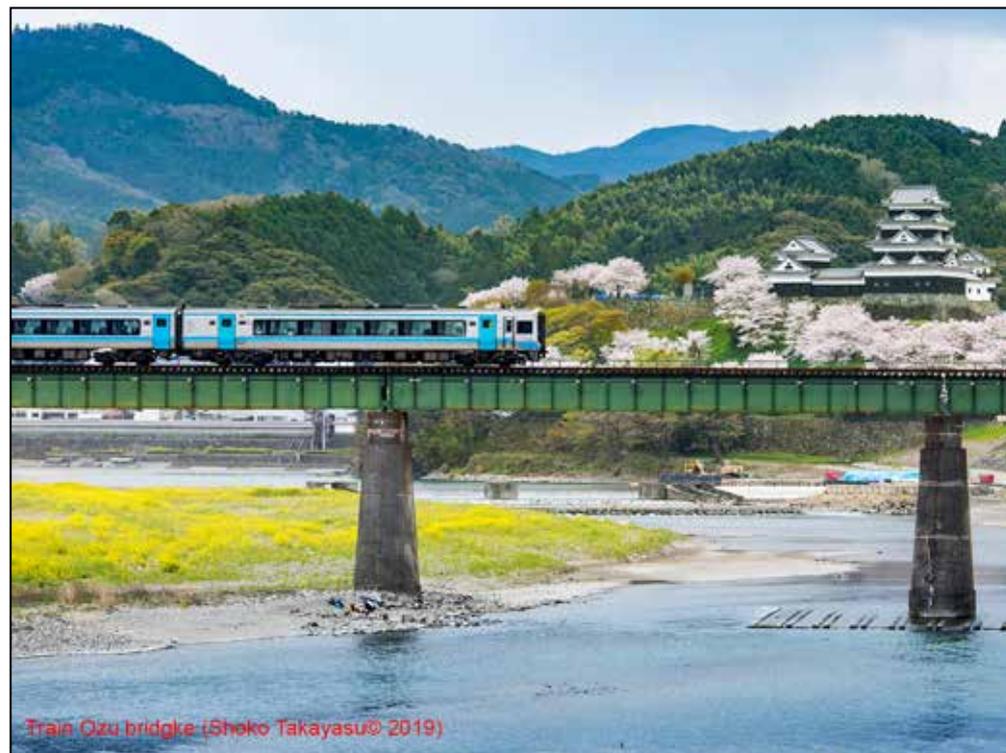
Seite daneben wird beim Besuch des Tempels mit einer Kalligraphie geschmückt und abgestempelt. So wird das Buch zum einzigartigen Kunstwerk und Andenken an eine Reise, die Pilgernden aus dem Ausland authentische Einblicke in die japanische Kultur und Lebensart erlaubt.

Je nach Kondition braucht man für den ganzen 88-Tempel-Weg zu Fuß 30 bis 60 Tage (man sollte sich ausreichend Zeit nehmen), aber auch schon ein Tag auf dem Pfad ist ein eindrucksvolles Erlebnis, dass die Seele erfreut. Er führt durch wunderbare Naturland-

schaften, zu kleinen Tempeln versteckt im Wald oder zu prachtvollen Tempelanlagen.

Reisen geht auch schneller. Die Pünktlichkeit japanischer öffentlicher Verkehrsmittel ist legendär. Europäische Pendler können nur davon träumen, dass sich die Bahngesellschaft bei ihnen entschuldigt, weil der Zug 20 Sekunden zu früh abgefahren ist. So gehört eine Fahrt mit den zuverlässigen und sauberen „Öffis“ des Inselstaates auch zu den authentischen Japanerlebnissen, die Reisende unbedingt einplanen sollten. Für 2020 ist die Einführung neuer Züge und Schiffe in der Region Setouchi geplant, darunter ein Hochgeschwindigkeits-Schiff und ein Panoramazug. Außerdem werden neue Sightseeing-Touren entwickelt, die Bahn- und Schiffspassagen miteinander kombinieren.

Über Setouchi Tourism Authority. Setouchi Tourism Authority ist die offizielle Vertriebs- und Marketing-Organisation, die für die Vermarktung der Region als internationale Tourismusdestination verantwortlich ist. Dabei werden die Alleinstellungsmerkmale der Region genutzt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Region und ihrer Mitglieder zu gewährleisten. Weitere Informationen unter <http://setouchitrip.com/de>. ●



Train Ozu bridge (Shoko Takayasu© 2019)

Diplomatische Veranstaltungen.

Nationalfeiertage und Einladungen der Botschaften.

Republik Türkei.

Anlässlich des 96 Jahrestages der Proklamation der Republik Türkei luden der Botschafter, **S. E Ümit Yardim** und seine Gattin **Nurtop Yardim** am 29. Oktober 2019 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten ihrer Botschaft. Das Botschafterehepaar konnte eine große Zahl an Gästen begrüßen, wobei traditionell die türkische Community die Mehrheit bildete. In seiner Ansprache betonte der

Botschafter auch die guten Beziehungen zu Österreich und die wirtschaftliche Verflechtung beider Länder, die noch ein großes Potential in Richtung Erweiterung haben.

Der Tag der Republik der Türkei ist der wichtigste Nationalfeiertag in der Türkei und erinnert an die Ausrufung der Republik im Jahre 1923. Er dauert 35 Stunden an und beginnt um 1 Uhr nachmittags am 28. Oktober. Am 29. Oktober 1923 erklärte Mustafa Kemal Pascha (Atatürk), dass die Türkei von nun an eine Republik sei.



Faktisch war die Türkei

jedoch ab dem 23. April 1920 mit der Etablierung der Großen Nationalversammlung in Ankara eine Republik, doch die offizielle Anerkennung kam erst drei Jahre später. Am 29. Oktober 1923 wurde mit einem Änderungsgesetz die Republik als Staatsform festgelegt und das Amt des Präsidenten eingeführt. Danach fand eine Abstimmung in der Großen Nationalversammlung statt und Mustafa Kemal Pascha wurde zum ersten Präsidenten der Republik Türkei gewählt. (aw/ Wikipedia) ●

Republik Polen.

Anlässlich des Tages der Unabhängigkeit Polens lud die Botschafterin **I.E. Jolanta Rúa Kozłowska** am 11. November 2019 zu einem Konzert in die Festräumlichkeiten Ihrer Botschaft ein. Unter der Leitung von Frau **Roma Doniec-Krzemien** spielten Künstler der Musikschulen in Krakau „Promyki Krakowa“. Im Anschluss an das Konzert lud die Botschafterin zu einem Empfang mit hervorragenden polnischen Spezialitäten.

*Der **Polnische Unabhängigkeitstag** ist ein Nationalfeiertag in Polen, der jedes Jahr am 11. November gefeiert wird. Anlass ist die Wiedererlangung der Unabhängigkeit des Staates 1918 nach 123 Jahren der Teilung durch Preußen, Österreich-Ungarn und Russland. 1937 fanden die Feierlichkeiten zum ersten Mal statt. Als Datum wurde der 11. November festgelegt, da an diesem Tag im Jahr 1918 die Zweite Polnische Republik begann, als Józef Piłsudski durch den Regentschaftsrat den Oberbefehl über die polnischen Truppen übernahm und ihm kurz darauf die Führung des polnischen Staates übertragen wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Termin auf den 22. Juli (Veröffentlichung des Manifestes des kommunistischen Lubliner Komitees am 22. Juli 1944) verlegt und 1989 auf das ursprüngliche Datum zurückverlegt. (aw/ Wikipedia) ●*

Sultanat Oman.

Aus Anlass des 49. Jahrestages der Regierungsübernahme durch Sultan Qabus im Jahre 1970 lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Yousuf Ahmed Al Jabri** am 20. November 2019 zu einen Empfang in den Festsaal des Grand Hotel Vienna.



Da es einen neuen Botschafter Omans in Wien gab, war es bei diesem Empfang vor allen die Missionschef der arabischen Staaten vorherrschend, in diesem Kontext gab es diesmal auch erstmalig nur antialkoholische Getränke. Der Schwerpunkt der Beziehungen zu Ländern außerhalb der arabischen Welt liegt im Bereich der Wirtschaft und Technologie. Auch der Tourismus bekam in den letzten

Jahren eine höhere Priorität, sodass es jederzeit möglich ist das Land zu besuchen. In einen Videofilm wurden die Schönheiten des Landes gezeigt und damit das Interesse angeregt, diesen bisher noch geheimnisvollen Land persönlich einen Besuch abzustatten. (edka) ●

Republik Malta.

Aus Anlass der offiziellen Eröffnung der Malteser Krippe im Alten AKH lud die Botschafter und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien der UN und der OSZE, **I.E. Natasha Meli Daudey** am 15. November 2019 zur Eröffnungsveranstaltung. Neben den Mitgliedern des Diplomatischen Corps waren als Ehrengäste der Präsident der Republik Malta, **S.E. George Vella** sowie der Minister für Justiz und Kultur und Lokales von Malta sowie der Wiener Bürgermeister **Michael Ludwig** anwesend.

Da die Veranstaltung im Freien stattfand und sich sehr in die Länge zog, verabschiedeten sich viele der geladenen Gäste, die sich nach einem Besuch der Maltesischen Krippe bei einem Glühwein aufwärmten, bevor sie in das Wochenende gingen. (aw) ●

Ungarn.

Aus Anlass „30 Jahre Freiheit“ – Tag der ungarischen Kulturgüter luden der Botschafter **S.E. Dr. Andor Nagy** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisation in Wien und der OSZE, **S.E. Károly Dán** am 20.

November 2019 zu einer Veranstaltung mit Volkstanzgruppen, Modefirmen, ungarisches Kunsthandwerk und Verkostung ungarischer Spezialitäten sowie einer Ausstellung über ungarische, wissenschaftliche Erfindungen ein. So gab es großen Beifall für die Volkstanzensembles „Napratorgök“ und „Délibáb“ sowie für die Modedesignkleidung der Budapester Firma „By Me“, geleitet von **Tünde Hrivnák**.



Ungarn - 30 Jahre Freiheit (Hanna Kasper - DPL/Christa Kasper)

Höhepunkt wie immer bei ungarischen Spezialitäten war die Verkostung von Würsten, Baumkuchen, herrlichen Weinen und natürlich Palinkaschnaps. Es war ein Erfolg, wie man hörte auf allen Linien und wir danken für die gelungene Gesamtpräsentation. (edka) ●

Republik Slowenien.

Im Rahmen des Nachbarschaftsdialoges 2019/2020 zwischen Österreich und Slowenien luden die Slowenische Botschaft mit **I.E. Frau Ksenija Skrilec**, das slowenische Kulturinformationszentrum SKICA mit Kulturattachée **Barbara Kozeli Podlogar** und der Bösendorfer Salon zu einem Salonkonzert der slowenischen Pianistin **Katja Sinkovic** am 20. November 2019 im Salon Bösendorfer ein.

Mit der Sonate op. 1 von Alban Berg zeigte sie ihre großartige Technik, mit der Polynesia op. 67, 4. Suite von Janez Maticic präsentierte sie moderne, slowenische Musik und mit der Klaviersonate in h-Moll von Franz Liszt bot sie ihr ganzes pianistisches Können auf um diesen großen Komponisten zu genügen. Mit ihrer feinfühligem aber äußerst virtuosen Technik verkörpert die im slowenischen Celje geborene Künstlerin eine der derzeit besten Pianistinnen Sloweniens. Ein interessanter Klavierabend einer begnadeten jungen Künstlerin. (edka) ●

Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland.

Um die „Bonfire Night“ gebührend zu feiern lud der Botschafter des Königreiches, **S.E. Leigh Turner** am 20. November 2019 in den Garten und die Festräume seiner Residenz. Wie schon in der Vergangenheit üblich begann die Party mit Glühwein und Punsch im Garten der



Botschaft, nach einer launigen Rede des Gastgebers, der bedauernd feststellte, dass ein Feuerwerk leider aus nachbarschaftlichen Gründen nicht möglich sei. Darauf lud Botschafter Turner die Gäste in die Festräume in den 1. Stock, wo neben Sekt, Bier und Wein noch klassische Snacks, wie die berühmten englischen Fish & Chips, geboten wurden.

Guy Fawkes (* 13. April 1570 in York; † 31. Januar 1606 in London, war ein katholischer Offizier des Königreichs England, der am 5. November 1605 in London ein Sprengstoff-Attentat auf dessen König Jakob I. und das englische Parlament versuchte. Im Gedenken an das Scheitern des sogenannten Gunpowder Plot (der Pulververschwörung)

wird alljährlich vielerorts in England (v. a. von Anglikanern) die Bonfire Night mit traditionellen Feuerwerken und Fackelzügen veranstaltet. (aw/Wikipedia) ●



Ferienmesse Wien - 16. - 19. Jänner 2020

Ungarn - 30 Jahre Öffnung des Eisernen Vorhangs.

Zu einem Podiumsgespräch zum Andenken der Öffnung des Eisernen Vorhangs an der österreichisch-ungarischen Grenze im Jahre 1989 lud am 25. November 2019 der Botschafter Ungarns, **S.E. Dr. Andor Nagy** in den Augustinersaal des Stiftes Klosterneuburg. An dem Gespräch nahmen der Landesrat von Niederösterreich **Dr. Martin Eichinger**, **Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Karner**, Abgeordnete zum Nationalrat **Gaby Schwarz**, **Lázló Nagy** von der Stiftung Paneuropäisches Picknick 89 und der Journalist und Historiker **Dr. Andreas Oplatka** teil.

Bei den Gesprächen wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass die Ereignisse an der Grenze am 2. Mai und beim Paneuropäischen Picknick am 19. August 1989 vor allem jüngere Menschen immer wieder bekannt gemacht werden müssen um solche Zustände für die Zukunft in Europa zu verhindern.

Der eiserne Vorhang wurde zuerst am 2. Mai von Ungarn abgebaut, doch die symbolische Öffnung durch Mock und Horn bei Sopron fand erst am 27. Juni statt. Den Durchbruch aber brachte das Paneuropäische Picknick am 19. August, bei dem im Rahmen einer Massenflucht 661 Ostdeutsche über die Grenze nach Österreich flüchteten. In Absprache zwischen den damaligen Ministerpräsidenten Miklas Nemeth und dem Präsidenten der Paneuropa Union Otto Habsburg kam dieser Deal zustande.

Schon zuvor wurde per Flugblätter den ostdeutschen Urlaubern in Ungarn mitgeteilt, sie sollten am Picknick teilnehmen, es werde sich etwas Außergewöhnliches ereignen. Schlussendlich kam es an dieser Stelle auch weiterhin zu zahlreichen Überschreitungen durch DDR-Bürger und schließlich zu einer Kettenreaktion bis es letztlich keine DDR mehr gab und der sogenannte Ostblock zerfallen war. Es war die größte Fluchtbewegung aus Ostdeutschland seit den Bau der Berliner Mauer 1961. Bis zum endgültigen Fall der Mauer am 9. November 1989 verließen etwa 50.000 Menschen die DDR Richtung Bundesrepublik Deutschland, ein Großteil über Ungarn und Österreich.

Um auch im kleinen Kreis über die damaligen Ereignisse noch diskutieren zu können, lud die Botschaft ihre Gäste nach dem Podiumsgespräch zu einen Buffet in den Binderstadl des Stiftes ein. (edka/Wikipedia) ●

**Werbung im Diplomatischen Pressedienst,
auf unserer Homepage um 200 Euro.
www.diplomatic-press.net**

**Weitere Informationen bitte unter der
Mobilnummer: 0664 / 311 22 07 oder
per Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at**



Republik Albanien.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 28. November luden der Botschafter, **S.E. Roland Bimo** und seine Gattin sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE und anderen internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Igli Hasani** und der **Verteidigungsattaché Florian Pema** am 26. November 2019 zu einem Empfang in die Wiener Börsensäle ein. An dieser Einladung nahm auch der Minister für europäische und internationale Angelegenheiten, **S.E. Gent Cakaj** teil. Nach dem Abspielen beider Hymnen hielt der Botschafter eine Begrüßungsansprache bei der er die große Unterstützung durch Österreich hervorhob aber auch die negative Antwort der EU zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen extrem bedauerte.

Albanien kann auf eine sehr turbulente Geschichte verweisen, war es doch erst 1912 nach dem Ersten Balkankrieg als Königreich im Wesentlichen in den heutigen Grenzen unabhängig. Am 28. November 1912 kam endlich die endgültige Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich.

Der offiziellen Eröffnung folgte ein formidabler Empfang mit ausgesprochen großzügiger Auswahl an Speisen und Getränken was besonders infolge der riesigen Menge an Gästen zu großen Dank verpflichtet. Unter den Gästen

konnte man eine erstaunlich große Anzahl von befreundeten Missionschefs erspähen, was auf ein großes internationales Interesse an diesem Land schließen lässt. Mit einem abschließenden Dank für diese gelungene Veranstaltung und der ernsten Hoffnung auf ein Umdenken einiger EU-Verantwortlichen in der Beitrittsfrage wünschen wir diesem Land beste Chancen auf seinen wirtschaftlichen und politischen Weg zu Wohle ganz Europas. (edka/Wikipedia) ●

Rumänien.

Aus Anlass des rumänischen Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Bogdan Mazuru** und seine Gattin **Emilia Mazuru** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE und den Vereinten Nationen in Wien, **S.E. Cristian Istrate** und seine Gattin **Gabriela Carmen Istrate** am 28. November 2019 zu einem Empfang in die Wiener Börsensäle. Außerdem feiert Rumänien heuer den 30. Jahrestag der Revolution 1989 und die EU Präsidentschaft Rumäniens im 1. Halbjahr 2019. Die Eröffnung erfolgte durch das Brass Orchester des Österreichischen Bundesheeres mit den beiden Hymnen.

Nach den Begrüßungsansprachen des Botschafters und des Ständigen Vertreters wurde das großzügige Buffet freigegeben was sich die vielen Gäste und die große rumänische Community in Österreich nicht zweimal sagen ließ.



Nationalfeiertag Albanien (Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno)

Damit aber war auch das bilaterale Gespräch zwischen den vielen befreundeten Diplomaten zum Small Talk eröffnet, was mit den großartig mundenden Weiß- und Rotweinen aus Rumänien geradezu beflügelt wurde. Einen großen Dank an den Gastgeber für die sehr gelungene Veranstaltung; trotz der großen Menge ein Erfolg. (edka) ●

Republik Kasachstan.

Anlässlich des 28. Jahrestages der Unabhängigkeit luden der Botschafter, **S.E. Kairat Sarybay** und

seine Gattin **Dr. Leila Makhat-Sarybay** am 29. November 2019 zum Konzert der Reihe „Kasachische Perlen – Klang der Großen Steppe“ in den Schubertsaal des Wiener Konzerthauses ein. Die Einleitung erfolgte mit neuesten Kreationen des „Syrly Saz“ Folkloreorchester und es bot traditionelle Volkskunst auf traditionellen Instrumenten. Im klassischen Konzertprogramm zeigte das Staatliche Kammerorchester der Akademie für Solisten unter der Führung der Chefdirigentin **Bakhytzhan Mussakhahayeva** mit Werken von W.A. Mozart, Joseph Haydn und Antonio Vivaldi bis zu Gioachino Rosini ihr professionelles Können. Das Publikum, unter ihnen eine große Anzahl der in Wien vertretenen Botschafterkollegen und Missionschefs, war begeistert und dankten den Künstlern mit standing ovations. Für den großartigen Einblick in den Traditionen und derzeitigen Stand der Kultur sei dem Gastgebern herzlicher Dank gesagt und um

weitere Kostproben gebeten.

*Der **Unabhängigkeitstag** am 16. Dezember erklärt sich aus der Tatsache das die Republik Kasachstan an diesem Tag 1991 selbständig wurde. Dieser Tag ist auch Nationalfeiertag wobei bereits am 1. Dezember 1991 in ersten direkten Wahlen Nursultan Nasarbajew zum Präsidenten gewählt wurde. (edka/ Wikipedia) ●*



Nationalfeiertag Rumänien (Harald Klammer / DIPLOMATICA.uno)



Nationalfeiertag Kasachstan (Harald Klammer / DIPLOMATICA.uno)

Vereinigte Arabische Emirate.

Um den 48. Unabhängigkeitstag gebührend zu feiern luden der neue Botschafter und Ständige Vertreter bei der UN und UNIDO in Wien, **S.E. Ibrahim Salim Al Musharrakh** sowie

der Ständige Vertreter bei der IAEA und CTBTO, **S.E. Hamad Al Kaabi** am 2. Dezember 2019 zu einem Empfang in den Festsaal des Palais Ferstel. Zur großen Freude aller Beteiligten war auch der Energieminister der Emirate, **S.E. Suhail Al Mazroui** als einer der Gastgeber anwesend. Nach dem Abspielen der Hymnen von Österreich und der Vereinigten Arabischen Emirate begrüßte der Botschafter seine Gäste und wies auf



die großen Erfolge der Emirate im letzten Jahr hin. Aber auch Toleranz und Nichteinmischung in Religion und ethnische Zugehörigkeit gehören zu den positiven Eigenschaften seines Landes, wobei es mehr als 50 % Frauen gibt. Im Anschluss erfreute ein Orchester die zahlreichen Gäste, die mit Unmengen Fingerfood und Getränken aller Art verwöhnt wurden.

Der 2. Dezember als Nationalfeiertag und Tag der Unabhängigkeit entstand dadurch, dass am 2. Dezember 1971 Großbritannien die Trucial States in die Unabhängigkeit entließ. Noch am selben Tag trafen sich die Herrscher von Abu Dhabi, Adschman, Fudschaira, Schardscha, Dubai und Umm al-Qaiwain. Sie gründeten unter der Leitung und Vermittlung von Scheich Zayid bin Sultan Al Nahyan die Vereinigten Arabischen Emirate, mit Scheich Zayid selbst als Präsident, die eine Woche später, am 9. Dezember, den Vereinten Nationen beitraten. Am 11. Februar 1972 trat Ra's al-Chaima als siebtes und letztes Emirats der neuen Vereinigung bei. (edka/Wikipedia) ●

Internationaler Puzzletag. Großer Tag für kleine Teilchen.

Am 29. Jänner findet alljährlich der internationale Puzzletag statt. Ravensburger feiert dieses Datum mit weiteren Puzzle-Motiven der neuen Österreich-Puzzle-Linie. Die vier neuen Motive: Schloss Schönbrunn, Naturhistorisches Museum, Ars Electronica Center und Großglockner Hochalpenstrasse im Abendlicht. Info unter www.ravensburger.at. ●



Königreich Thailand.

Zum 150jährigen Jahrestag der Freundschaft zwischen Thailand und Österreich und gleichzeitig zum Nationalfeiertag des Königreiches lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Morakot Sriswasdi** am 4. Dezember 2019 zu einem Konzert mit anschließendem Empfang in den Ballsaal des Vienna Intercontinental Hotels. Das Programm umfasste Musikstücke aus Thailand wie Love of sundown, Oh I Say, King of the Land und Alexandra vom verstorbenen König Bhumibol Adulyadej sowie Arien aus Opern von Léo Delibes, Gioachino Rossini und Carl-Maria von Weber. Die vielen Gäste im leider überfüllten Saal waren von den Künstlern des College of Music der Mahidol Universität, Thailand total begeistert und drückten dies auch durch viel Applaus dazu aus. Ein großer Dank gebührt dafür den Organisatoren dieser Veranstaltung und natürlich der neuen Botschafterin als Gastgeberin, der wir noch viele schöne Stunden und viel Erfolg bei ihrer diplomatischen Tätigkeit in Österreich wünschen. (edka) ●



Das Programm umfasste Musikstücke aus Thailand wie Love of sundown, Oh I Say, King of the Land und Alexandra vom verstorbenen König Bhumibol Adulyadej sowie Arien aus Opern von Léo Delibes, Gioachino Rossini und Carl-Maria von Weber. Die vielen Gäste im leider überfüllten Saal waren von den Künstlern des College of Music der Mahidol Universität, Thailand total begeistert und drückten dies auch durch viel Applaus dazu aus. Ein großer Dank gebührt dafür den Organisatoren dieser Veranstaltung und natürlich der neuen Botschafterin als Gastgeberin, der wir noch viele schöne Stunden und viel Erfolg bei ihrer diplomatischen Tätigkeit in Österreich wünschen. (edka) ●

Republik Finnland.

Aus Anlass des Unabhängigkeitstages luden die neue Botschafterin **I.E. Pirkko Hämäläinen** und ihr Gatte, **Juha Niemelä** am 5. Dezember 2019 zu einem Empfang in ihre Residenz. Nach der Begrüßung durch die Botschafterin und der am Klavier vorgetragenen beiden Hymnen bat man zur Verkostung diverser finnischer Spezialitäten und Getränke, die bei verschiedenen Ständen in mehreren Räumen zu finden waren und die sich als großartige Idee herausstellten, da sich die vielen Gäste, darunter



unzählige Missionschefs, auf diese Art gut verteilten. Überhaupt ist eine Einladung in diese Residenz für viele Gäste ein großer Genuss, da diese Räume eine fast österreichische Gemütlichkeit ausstrahlen was heute eher selten zu finden ist.

*Der **Unabhängigkeitstag** wurde zum ersten Mal im Jahr 1919 begangen, nachdem der Staatsrat den Tag offiziell zu Feiertag ernannt hatte. Erst im Jahre 1929 wurde der Unabhängigkeitstag zu einem Staatsfeiertag, an dem die Arbeit per Gesetz niederzulegen ist und den Arbeitern Lohn gezahlt werden muss. In den Zwanzigern wurde der Unabhängigkeitstag stark von den Folgen des Bürgerkrieges überschattet und galt allgemein als ein bürgerlicher Feiertag, den das Proletariat eher scheute. Außerdem stand der Unabhängigkeitstag in den ersten Jahren der Republik im Schatten des 16. Mais, des Jahrestages der Siegesparade der bürgerlichen weißen Armee, die den finnischen Bürgerkrieg für sich entschieden hatte. Durch die verbindenden Erfahrungen des Volkes im Zweiten Weltkrieg wurde der Tag zu einem Nationaltag aller Bevölkerungsschichten. Außerdem wurde der Tag zu einem Gedenktag an das Heldentum der Soldaten im Winterkrieg (1939-1940) und im Fortsetzungskrieg (1941-1944).* (edka/Wikipedia) ●

Staat Palästina.

Anlässlich des Nationalfeiertages und des „UN-International Day of Solidarity with the Palestinian People“ lud der Botschafter und Ständige Beobachter bei der UN und den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Salah Abdel Shafi** am 5. Dezember 2019 zu einem Empfang in die Festräume der Diplomatischen Akademie. Bei der gut besuchten Veranstaltung

wiederholte der Botschafter in seiner Ansprache, dass eine Zwei-Staaten-Lösung derzeit von den Aktivitäten Israels boykottiert wird und auch die USA offensichtlich nicht wirklich an eine solche Lösung glaubte.

*Im Juni 1988, während der **Ersten Intifada der Palästinenser**, verzichtete Jordanien auf seine Ansprüche bezüglich des Westjordanlandes. Hussein I. von Jordanien forderte die PLO dazu auf, sich eigenständig um einen arabischen Staat in Palästina zu bemühen. Im November 1988 verabschiedete der Palästinensische Nationalrat*

daraufhin die Palästinensische Unabhängigkeitserklärung. Der mit ihr ausgerufenen Staat Palästina existierte in Folge de facto jedoch nur auf dem Papier, da keinerlei Kontrolle über das beanspruchte Staatsgebiet bestand. Ebdieses Staatsgebiet war in der Unabhängigkeitserklärung selbst nicht definiert worden. In einem wenige Tage später verabschiedeten offiziellen Zusatz präzisierte der Palästinensische Nationalrat, dass er sich auf Resolution 242 des UN-Sicherheitsrates berief und die 1967 von Israel besetzten Gebiete beanspruche; im Einzelnen den Gazastreifen und das Westjordanland mit Ostjerusalem als Hauptstadt des Staatsgebiets. (aw/Wikipedia) ●



Staat Katar.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 18. Dezember lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei der UN und anderen internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Sultan Salmeen Almansouri** am 5. Dezember 2019 zu einen Empfang in die historischen Festsäle des Palais Niederösterreich. Bei seiner Begrüßungsansprache betonte der neue Botschafter man feiere heute den 22. Nationalfeiertag in Österreich. Beide Länder hätten viel gemeinsam und er wolle diese Gemeinsamkeiten weiter vertiefen. Zum Beispiel sei Österreich für seine Kunst weltbekannt, was ebenfalls für Katar von großer Wichtigkeit sei und so hoffe er, auf diesem Sektor intensivere Kontakte knüpfen zu können im Anschluss begrüßte er Bundespräsident a.D. **Dr. Heinz Fischer** als Ehrengast dieser Veranstaltung, danach erklangen die Hymnen von Österreich und Katar.



Nationalfeiertag Katar (Pia Möstl / DIPLOMATICA Uno)

Seit 1760 ist die Halbinsel Katar von Beduinen, so auch von der Familie al Thani besiedelt, die schon damals das Dorf Al-Bid , das heutige Doha, gründete. 1867 kam es zwischen den Al Thanis und den Al Chalifa von Bahrain zu heftigen Kämpfen um Katar. Großbritannien schlichtete die Kämpfe und schloss einen Schutzvertrag mit Katar. Diese Anerkennung der al Thanis führte zu einer endgültigen Trennung von Katar und der Insel Bahrain, was am 18. Dezember 1878 geschah und zum offiziellen Nationalfeiertag dieses Landes führte. Nach mehrmaligem Machtwechsel innerhalb der Dynastie ist seit dem 25. Juni 2013 Tamin bin Hamad Al Thani Emir des Staates Katar.

Nach dem offiziellen Teil des Empfanges wurde zu einen unglaublich großzügigen Buffet in allen Nebensälen gebeten, was sich die große Gästeschar, unter ihnen viele arabische Diplomaten nicht zweimal sagen ließen. Eine beeindruckende Präsentation eines kleinen, aber umso wichtigeren Ölstaat am Persischen Golf, dem Österreich bevorzugte Aufmerksamkeit schenkt. (edka/Wikipedia) ●

Republik Belarus.

Zu einem Musikabend in die Klimt-Villa lud die Botschafterin **I.E. Dr. Alena Kupchy-na** am 10. Dezember 2019 ein. Bei dieser belarussisch-österreichischen Veranstaltung fand die Weltpremiere des Musikzyklus des belarussischen Komponisten **Georgy Sasnousky** „Sechs Bilder von Klimt“ statt. Während die Bilder von Klimt in einer Videoaufarbeitung gezeigt wurden, präsentierten die Künstlerinnen **Lizaveta Bormotava** am Klavier und **Yuiya Lebedenko** mit ihrer Violine und Gesang die vom Komponisten neuen Musikwerke. (aw) ●

Republik Kenia.

Anlässlich des 56 Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Kenia luden der neue Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Robinson Njeru Githae** und seine Gattin am 12. Dezember 2019 zu einem interessanten Empfang in die Festräume des Vienna Marriott Hotels. Botschafter Githae ist einer der angesehensten Diplomaten seines Landes und wir hoffen, dass es ihm auch in Wien gelingen wird sein Know How für sein Land einzusetzen.

Die Geschichte Kenias als Kolonie beginnt 1885 mit einem deutschen Protektorat über die Besitzung Witu an der Küste des Sultanats von Sansibar. 1888 kam die Imperial British East

Africa Company nach Kenia und verwaltete bis 1895 Britisch-Ostafrika. Deutschland übergab Witu gemäß dem sogenannten Helgoland-Sansibar-Vertrag von 1890 an die Briten. 1895 rief die britische Regierung Britisch-Ostafrika als Protektorat aus und gab 1902 das fruchtbare Bergland als Siedlungskolonie für Weiße frei. 1920 wurde Kenia offiziell zur Kronkolonie. Kenia durchlebte Kolonialgeschichte und war lange Zeit in der Hand der Briten.

Am 20. Oktober 1952 verhängte der damalige britische Gouverneur den Ausnahmezustand in Kenia, nachdem der oberste afrikanische Repräsentant der Kolonialadministration ermordet worden war. Dann begannen Aufstände (auch Mau-Mau-Krieg genannt). Im März 1957 fand die erste allgemeine Wahl statt. Die Kenya African National Union (KANU) bildete die erste Regierung. Am 1. Juni 1963 wurde Jomo Kenyatta Ministerpräsident. Am 10. November fusionierten KANU und KADU; Kenia wurde ein Einparteiensystem. Am 12. Dezember 1963 wurde Kenia unabhängig und Kenyatta wurde der erste Präsident Kenias. Der Oberste Gerichtshof erklärte die Präsidentschaftswahl vom 8. August 2017 wegen eines Hackerangriffs für ungültig. (awl Wikipedia) ●

Rudolf R. Novak
Das Mayerling-Netz
 Verborgene Zusammenhänge entdeckt



Mit diesem Werk wird ein wertvoller Beitrag zum Leben – und Sterben – des Kronprinzen Rudolf und den Forschungen rund um das Geschehen von Mayerling geleistet. Ein spannendes und fundiertes Buch für alle wahrhaft Interessierten.

„Letztlich wirklich empfehlen möchte ich das lange erwartete Werk Das Mayerling-Netz von Prof. Dr. Rudolf R. Novak, dem es nach über 125 Jahren tatsächlich gelungen ist, verborgene Zusammenhänge rund um die Causa Mayerling zu entdecken – und fesselnd und fundiert wiederzugeben.“

—Lars Friedrich
www.larsfriedrichblog.de

Verlag Berger Horn/Wien
 ISBN 978-3-85028-730-2
 308 Seiten, 15 x 23 cm, kartoniert
 4., verbesserte Auflage 2017

€ 19,90



QR-Code zum Buch

Tel.: +43 2982 4161-341 · Fax: +43 2982 4161-268 · E-Mail: verlag@berger.at

Königreich Schweden.

Um die traditionellen Weihnachtsfeierlichkeiten einzuläuten lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Vereinten Nationen, **I. E. Mikaela Kulin Granit** am 12. Dezember 2019 zu Lucia Feier in das Schwedenhaus. Diese Veranstaltung lockte zahlreiche Diplomaten an, die an den klassischen Vorweihnachtsgesängen und den dazugehörigen Leckereien Schwedens großen Gefallen fanden. Neben dem Genuss von **Glögg** (ist ein skandinavischer Glühwein aus Rotwein und Korn oder Wodka und Gewürzen, wie z. B. Zimt, Kardamom, Ingwer und Nelken und es ist inzwischen eines der bekanntesten Getränke in Skandinavien.) Mit zahlreichen warmen und kalten Spezialitäten bot die Veranstaltung die Möglichkeit, viele alte Kontakte zu pflegen und neue Bekanntschaften zu finden. Dafür dürfen wir uns bei der Gastgeberin recht herzlich bedanken.

*Das **Luciafest** ist ein auf ein Heiligenfest zurückzuführender Brauch, der vor allem in Schweden sowie in Dänemark, Norwegen und unter Finnlandschweden und dänischen Südschleswigern verbreitet ist. Das Fest fällt auf den 13. Dezember, den Gedenktag der heiligen Lucia, der vor der Einführung des Gregorianischen Kalenders in Schweden (im Jahr 1752) gut ein Jahrhundert lang der kürzeste Tag des Jahres war.*



Eine besondere schwedische Ausprägung des Festes lässt sich frühestens für das Mittelalter nachweisen. Aus dieser Zeit gibt es Berichte über Feierlichkeiten, mit denen die Landbevölkerung das Ende der vorweihnachtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten und den Beginn des Weihnachtsfastens beging. Damals war der 13.12. allerdings noch nicht der Tag der Wintersonnenwende, deren kalendarisches Datum sich im Julianischen Kalender im Laufe der Jahrhunderte verschob. Ab etwa 1760 berichten Zeitzeugen erstmals

vom Tragen weißer Gewänder auf Gutshöfen in Westschweden. Dort entstand demnach, begrenzt auf einen kleinen Teil des Landes und der Bevölkerung, das heute auffälligste Element des Luciafestes.

Zu einem landesweiten Brauch entwickelte sich das Luciafest erst in den letzten hundert Jahren. Ende des 19. Jahrhunderts griff das Stockholmer Freilichtmuseum Skansen die westschwedischen Luciatraditionen auf, um sie für kommende Generationen zu bewahren. Gleichzeitig begann der Brauch, sich über seine ursprünglichen Grenzen hinaus in der Bevölkerung zu verbreiten. Dieser Prozess verstärkte sich, als eine Stockholmer Zeitung im Jahr 1927 zum ersten Mal eine Lucia wählte. In der Folge fand das Luciafest einen festen Platz im schwedischen Brauchtum. (aw/Wikipedia) ●

Königreich Bahrain.

Anlass des Jahrestages der Thronbesteigung Seiner Majestät des Königs und des Nationalfeiertages des Königreiches luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei der UN und anderen internationalen Organisationen, **S.E. Dr. Yusuf Abdulkarim Bucheeri** und seine Gattin am 12. Dezember 2019 zu einem Empfang in den Ballsaal des Grand Hotel Vienna. Zu Beginn erklangen die beiden Hymnen und der Botschafter hielt seine Begrüßungsansprache bei der er betonte, erstmals hier in Wien zu sein. Besonders hob er die große Toleranz seines Landes gegenüber allen anderen Religionen hervor, die seit der Unabhängigkeit am 14. August 1971 gepflogen wird.

An diesem Datum erklärte sich Scheich Isa bin Salman al Chalifa zum Emir und schloss einen **Freundschaftsvertrag mit Großbritannien**. Außerdem befindet sich seit 1971 auch ein US-amerikanischer Luft- und Flottenstützpunkt im Land. Da das Land mehrheitlich schiitisch ist gab es immer wieder Gebietsansprüche aus dem Iran. Nach dem Tod des Emir Scheich Isa im März 1999 übernahm sein Sohn Scheich Hamad bin Isa al Chalifa die Regierungsgeschäfte. Am 15. Februar 2001 gab es ein Referendum über die sogenannte National Action Charter. Ein Jahr später verkündete der Emir eine neue Verfassung und die Umwandlung in ein Königreich sowie die Konstituierung des seit 1975 nicht mehr einberufenen Parlaments in moderner Ausgestaltung.

Der Empfang bot ein riesiges Angebot aller erdenklichen Speisen, das von der großen Gästeschar mit Begeisterung angenommen wurde. Ein umfangreicher Videofilm zeigte stolz den Aufstieg dieses Landes zu einem Handelszentrum und einer Tourismusdestination. Das Königreich Bahrain ist ein wohlhabendes Land. Es stand 2016 auf Platz 35 jener Länder, geordnet nach dem BIP pro Kopf und nahm im selben Jahr den 47. Rang von 188 Ländern beim Index der menschlichen Entwicklung ein, eine wahrhaft beachtliche Leistung. (edka/Wikipedia) ●



Republik Armenien.

Zu einem außergewöhnlichen Konzert unter dem Titel „Armenian Christmas in Vienna“ luden der neue Botschafter, **S.E. Armen Papikyan** und seine Gattin **Elen Harutyunyan** am 17. Dezember 2019 in die Kirche des Mechitharistenklosters in Wien ein. Präsentiert wurden zum größten Teil Musikstücke von Soghomon Soghomonian, bekannt unter Komitas Vardapet, aus Anlass des 150. Jahrestages seiner Geburt; er lebte von 1869 bis 1935 und war armenischer Komponist, Forscher und Sänger sowie Gründer der armenischen Schule der Musik mit seinem eigenen Still der Kompositionstechnik, die einzigartig in der Musikgeschichte ist.

Geboten wurden sakrale und landestypische Musikstücke gesungen von der Sopranistin, Hasmik Papian von der Komitas High Academy in Yerevan. Die Klavierbegleitung und die vielen Solostücke von Komitas bis Tschaiakowsky und Khachaturian präsentierte Frau **Mareh Arghamanyan** mit unglaublicher Brillanz und faszinierender Fingertechnik, wie dies noch selten zu hören war. Sie spielt auf der ganzen Welt mit einem Repertoire von 30 verschiedenen Konzerten und man muss sie als Ausnahmetalent bezeichnen.

Viele Botschafterkollegen waren bei diesen Konzert zugegen und auch viele Mitglieder der Österreichisch-Armenischen Gesellschaft nahmen an diesem Konzert teil und sie alle waren begeistert vom Können der Künstlerinnen und dem Ambiente. Ein wahres Weihnachtsgeschenk, da wir nicht so bald vergessen werden! (edka) ●

Der Jungwein-Reigen 2019. Präsentation der interessantesten Jungweine Österreichs.

Der **Jungwein-Reigen** startete heuer am 24. Oktober 2019 im Stift Klosterneuburg mit der traditionellen Jungwein-Segnung. Der junge Klosterneuburger, ein Cuvée aus Grünem Veltliner, Müller-Thurgau und frührotem Veltliner, ist ein duftiger und frischer Vorbote des Jahrgangs 2019. Der Jungwein besticht durch eine animierende Säure und wird von exotischen Duftaromen begleitet und ist für sein junges Alter schon jetzt ausgesprochen ausgeglichen. Ein Trinkgenuss.

Begleitet wurde die Weinsegnung durch eine Ausstellung der **Fotografin Nada Kloss** mit dem Titel „A Sight for Sore Eyes“. Die gebürtige Klosterneuburgerin porträtiert seit über zehn Jahren die Vielfalt der Menschen und des Lebens aus allen Teilen der Welt. Ihre farbenfrohen, charaktervollen Porträts bilden eine wunderschöne Ergänzung zu den Weinen in der Vi-



nothek des Stiftes. Die Ausstellung kann bis 31. Jänner ebendort besichtigt werden, am besten im Rahmen einer Weinverkostung. Ein geschmackvolles Erlebnis in vielerlei Hinsicht.

Wenige Tage später, am 30. Oktober, fand im MAK, dem Museum für Angewandte Kunst in Wien, die **Jungwein-Präsentation der Burgenländischen Winzer** statt. Dabei präsentierten 99 Winzer aus dem gesamten Burgenland die edelsten und typischsten Weine aus ihren Kellern. Etwa 1500 Gäste nahmen die Einladung der Winzer an und kosteten sich durch die spezifischen Herkunftsweine, das sind: Neusiedlersee DAC, Leithaberg DAC, Mittelburgenland DAC, Eisenberg DAC und Rosalia DAC – sowie der Ruster Ausbruch. Im Rahmen der Veranstaltung gab es auch einen ersten Ausblick auf den neun Jahrgang 2019. Dieser fällt durch seine hohe Traubenqualität und den damit einhergehenden hohen Reifegrad angenehm auf.

Dieser Meinung schließen sich auch die Winzer aus dem **Weinbaugebiet Carnuntum** an, die ihre Präsentation ebenfalls im MAK am 4. November hatten. Auch hier war der sehr hohe Reifegrad der Weine ein Thema über das intensiv diskutiert wurde. Ein kleiner Wehrmuts-

tropfen, so die Weinbauern, sei allerdings, dass das Jahr 2019 schon das vierte, viel zu trockene Lesejahr in Folge war. Dadurch sind die erzielten Mengen unterdurchschnittlich. Man fürchtet, dass sich die Trockenheit, sollte diese auch in den nächsten Jahren auftreten, schädlich auf die Weinstöcke der Region auswirken könnte.

Im Gegensatz dazu sind die **Steirischen Winzer** mit dem Verlauf des Weinjahres 2019 außerordentlich zufrieden. Sowohl die Qualität als auch die erzielten Mengen sind dieses Jahr in der Steiermark überdurchschnittlich gut. Konkret: Die Steiermark wird mit 264.000 Hektolitern laut Einschätzung der Statistik Austria die zweitgrößte Weinernte aller Zeiten einfahren. Am 6. November präsentierten sich die Steirischen Junker im historischen Rahmen des Festsaaes im Palais Ferstel. Was auffiel: Eine Vielzahl der neuen steirischen

Weine beeindruckte mit ausgesprochen intensiven Farbtönen, mit einer wunderbaren Nase und einem traumhaften Abgang am Gaumen, mit frischer Säure und moderatem Alkoholgehalt.

Ein typischer Vertreter unter den **Steirischen Junkern** ist die Jungwein-Cuvée des Weingut Brolli-Arkadenhof – aus Sauvignon Blanc, Weissburgunder und Morillon – mit 11,5 % vol. Alkohol, 6,3 g/l Säure und einem Restzucker von 1,7 g/l. Das Geschwisterpaar Brolli ist ebenfalls mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Fazit: Allen Weinliebhabern kann man eine Verkostung des neuen Jahrgangs dieses Jahrs nur ans Herzen legen. (gp) ●



Jahresabschlussempfang des Landesverteidigungsausschusses.

Zur Tradition wurde der Jahresempfang des Landesverteidigungsausschusses des Parlaments unter seinem Obmann **Nationalratsabgeordneter Dr. Reinhard Eugen Bösch**. Am 18. November 2019 war es wieder einmal so weit, dass Mitglieder des Diplomatischen Corps, Militärs, Abgeordnete des National- und Bundesrates sowie die vielen Freunde des Österreichischen Bundesheeres in Scharen zu dieser Veranstaltung kamen, die aufgrund der Umbauarbeiten am Parlamentsgebäudes und Dank der Unterstützung des Bundesministers für Landesverteidigung auch heuer wieder in der Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums stattfinden konnte.



Jahresempfang des Landesverteidigungsausschusses (Harald Klemm / DIPLOMATICA und ...)

Doch dies ist nie der alleinige Grund dieses festlichen Anlasses, wäre da nicht der Geburtstag der Seele dieses Ausschusses, **Cav. Marco Mercuri**, der an eben an diesen Tag seinen Geburtstag feiert. Selbst **Zsigmond Perenyi, Staatssekretär** des Ministeriums für Innovation und Technologie aus der Republik Ungarn war angereist, die Republik vertrat die **Dritte Nationalratspräsidentin a.D. Anneliese Kitz-**

müller. Die Begrüßungsrede hielt der Bundesparteiohmann der FPÖ und derzeitiger **Dritter Nationalratspräsident Ing. Norbert Hofer**, der u.a. ausführte: „Ein Wiederaufbau des österreichischen Bundesheeres ist nötig, da das Aufgabengebiet des Heeres immer weiter steigt; es ist die strategische Handlungsreserve der Republik, siehe Assistenzeinsatz, Auslandseinsätze oder Sicherheitsmaßnahmen, die in der Lage sein sollen, einige Zeit autark zu bestehen.“ Er schloss mit einem Aufruf zur Verbesserung der Sicherheit der Republik.

Auch der derzeitige Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie **Mag. Andreas Reichhardt** nützte die Gelegenheit einer launigen Ansprache über das Geburtstagskind zu seinen 61. Geburtstag. Er sei ein Unikum und Urgestein mit allerbesten Kontakten zu Militärattachés und Botschaftern und damit eine Querverbindung zwischen Militär und Diplomatie. Nicht umsonst erhielt er das selten verliehene Silberne Ehrenzeichen, „Cav. Republikca“ der Italienischen Republik und seien heute so viele Militärattachés persönlich anwesend. Zu diesen Eröffnungsakt intonierte die Gardemusik des österreichischen Bundeshee-

res und am Ende gab es den Empfang für unzählige Gäste mit ausgewählten kulinarischen Köstlichkeiten, die heuer den hohen Anspruch dieser Veranstaltung wirklich gerecht wurden. Ein lockerer Gedankenaustausch zwischen den Militärs und die Vertiefung freundschaftlicher Kontakte der übrigen Festgäste rundete die Veranstaltung ab. Was täte man, gäbe es dieses Geburtstagskind nicht, „man müsste es erfinden“. (edka) ●

Sattar Bahlulzade. Aserbaidsschanisches Kulturzentrum.



Im aserbaidsschanischen Kulturzentrum wurde eine Ausstellung mit Werken des bekannten Künstlers **Sattar Bahlulzade** eröffnet, die dem 110-jährigen Jubiläum des Pinselmeisters gewidmet ist. Ohne das Phänomen Sattar Bahlulzade ist die aserbaidsschanische Malerei des 20. Jahrhunderts nicht vorstellbar.

Sattar Bahlulzade steht mit seinen farbenprächtigen Gemälden in Verbindung mit weltbekannten Impressionisten und gilt als der stärkste Vertreter der Tendenz des Impressionismus in Aserbaidsschan. Es wurde festgestellt, dass der Künstler, der immer mit seiner Heimat verbunden war, in seinen Werken die Geschichte, die Natur und die reizvolle Landschaft Aserbaidsschans wiederbelebte. Im Herzen von Sattar Bahlulzade, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Bühne seiner schöpferischen Tätigkeit betrat, standen die historischen Themen, die Perlen der aserbaidsschanischen Natur, insbesondere die Absheron-Halbinsel, Baku-Dörfer, Ölquellen und Landschaften im Mittelpunkt.

Mit zunehmendem Interesse an Landschaften und Stilleben verwandelt der Künstler die charmante Natur Aserbaidsschans in eine Leinwand mit Motiven, die feinen Teppichmustern ähneln.

Die Ausstellung ist bis Februar 2020 im aserbaidsschanischen Kulturzentrum zu sehen. (gp) ●

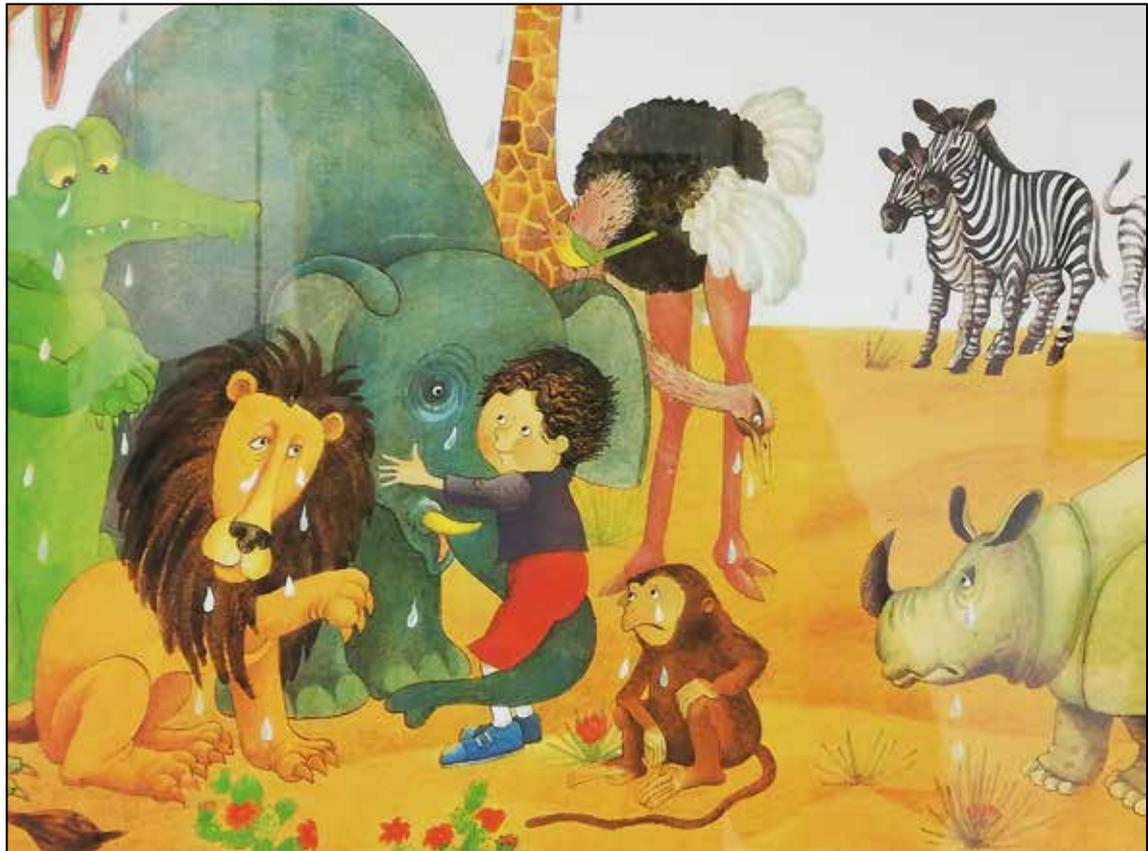


Slowenische Illustration.

Ausstellung in der Hauptbibliothek der Stadt Wien.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nachbarschafts-Sosedski Dialog 2019-2020“ zwischen Slowenien und Österreich wurde in der Hauptbibliothek der Stadt Wien die Ausstellung „Slowenische Illustration“ gezeigt – organisiert vom Slowenischen Kulturinformationszentrum SKICA in Wien, der Slowenischen Buchagentur und der Botschaft der Republik Slowenien in Österreich. Präsentiert wurden ausgewählte Arbeiten slowenischer Illustratoren aus den Jahren 1976 bis 2019.

Die slowenische Illustration genießt im internationalen Kontext großes Ansehen und hat ihre Wurzeln in den Märchen der Gebrüder Grimm und den romantischen Bildern der deutschen Maler. Ein Höhepunkt der slowenischen Illustration war die Zeit der Sezession, jene künstlerische Bewegung am Ende des 19. Jahrhunderts, die für den damaligen österreich-ungarischen Kulturraum wichtig war. „Unter anderem ermöglichten sie die



Wiederbelebung der Motive aus dem reichen Erbe der Volkskunst. Eine regelrechte Blüte erlebte die Kinderliteratur und damit auch die Illustration nach dem Zweiten Weltkrieg. Die neue Welt, die nun besser, humaner, freundlicher werden sollte, bekam klare Konturen, Farben und opulente Bilder: die Fantasie bekam Flügel“, kommentiert **Judita Krivec Dragan**, Professorin für Kunstgeschichte und Soziologie. Sie hat die Ausstellung gemeinsam mit dem akademischen Maler **Pavel Ucakar** aus Ljubljana organisiert und zusammengestellt. (gp) ●

**Werbung im Diplomatischen Pressedienst,
auf unserer Homepage um 200 Euro.
www.diplomatic-press.net**



Kammerspiele: „Mord im Orientexpress“ – unbedingt sehenswert!

In den Kammerspielen ist wieder einmal Spannung angesagt, allerdings wohl dem, der noch nichts über die Geschichte weiß. Der Kriminalroman „Mord im Orientexpress“ erschien erstmals 1934. Zwei Jahre zuvor war der kleine Sohn des amerikanischen Luftfahrtpioniers Charles Lindbergh entführt und trotz Zahlung einer hohen Lösegeldsumme ermordet worden. Dieses Verbrechen nahm Agatha Christie zur Vorlage eines ihrer berühmtesten Krimis. 1974 erfolgte die erste für sechs Oscars nominierte Verfilmung mit Albert Finney als Poirot. Ingrid Berg-

mann gewann den Oscar als beste Nebendarstellerin für die Rolle der Greta Ohlsson. 1974 nahm sich Ken Ludwig, der Autor des Kassenschlagers „Othello darf nicht platzen“, dieses Stückes an. Ohne einen Funken Spannung einzubüßen setzt Ludwig in seiner Dramatisierung ganz auf das Flair des klassischen Whodunit-Krimis, wobei sein Gespür für Humor dem Stück eine gehörige Portion Witz verleiht. Unter diesen positiven Aspekten erlebt der Krimiklassiker nun an dem Kammerspielen seine deutschsprachige Erstaufführung.

Werner Sobotka inszenierte nobel und wie immer gekonnt, das Bühnenbild von **Walter Vogelweider** sind formschön und ideenreich. **Siegfried Walther** ist ein Gedicht an Schrulligkeit und geradezu der ideale Hercule Poirot. **Marianne Nentwich** ist in sprücheklopfen nicht untalentierte, ihr fehlt aber die Nonchalance einer Prinzessin Dragomiroff. **Ulli Mai-er** als Greda Ohlsson kennen wir schon als großartige Schauspielerin aus dem Volkstheater, hier ist sie eine passende Schreckschraube. **Therese Lohner** als jammerndes Kindermädchen utriert viel zu stark und wirkt daher aufdringlich.

Eine wirklich gelungenen Aufführung, was einige Theaterkritikerinnen in Tageszeitungen offensichtlich

intellektuell nicht begreifen und nur kritisieren wollen. Schließlich sind die Kammerspiele seit langem schon ein Stern für Krimis am Theaterhimmel. (edka) ●



Dauerausstellungen.

Österreichische Nationalbibliothek: Nachlass des internationalen Starfotografen Yoichi Okamoto.

Ein besonderer Coup gelang vor kurzem der Österreichischen Nationalbibliothek durch den Ankauf des persönlichen fotografischen Nachlasses von Yoichi R. Okamoto. Der unter Präsident Lyndon B. Johnson zum offiziellen Fotografen des Weißen Hauses aufgestiegene Japano-Amerikaner war von 1948 bis 1954 Leiter des amerikanischen Bilddienstes in Österreich und hatte dadurch wie kaum ein anderer die Möglichkeit, das Österreich der Nachkriegszeit mit der Kamera unmittelbar festzuhalten. Der Nachlass mit über 15.000 historischen Negativen und 900 fotografischen Originalprints ist in seiner Gesamtheit ein einzigartiges Dokument aus den Anfängen der 2. Republik. Gesellschaft und Politik sind hier ebenso vertreten wie Kunst und Kultur. Dieser wichtige Neuzugang wird derzeit umfassend dokumentiert und digitalisiert, damit die Originale und die digitale Reproduktion für die Forschung und für Ausstellungen zur Verfügung stehen.

Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger:

„Ich freue mich sehr, dass es uns mit tatkräftiger Unterstützung der Österreichischen Botschaft in Washington gelungen ist, diesen zeitgeschichtlich bedeutsamen und künstlerisch so wertvollen Nachlass nach Österreich zu holen. Okamoto war Mentor der österreichischen Pressefotografie und besuchte dieses von ihm geliebte Land bis in die 1970er Jahre gemeinsam mit seiner Wiener Frau Paula, um es zu fotografieren. Mein besonderer Dank gilt seinem Sohn **Philip Okamoto** und seiner Frau Kathy, die sein fotografisches Erbe in Österreich bewahrt wissen wollten.“ – weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●



Wien Museum: Im Querschnitt durch die Stadtgeschichte.

Bei den in den Jahren 2017 und 2019 durchgeführten Grabungen am ehemaligen Wiener Hauptpostamt stiegen die Archäologen mit jeder abgetragenen Schicht tiefer in die Geschichte Wiens hinab und entdeckten Funde von der Urgeschichte bis ins 20. Jahrhundert: Gebäude- reste aus der Barockzeit, frühneuzeitliche Bebauungen und Relikte mittelalterlicher Stadthäuser sowie Strukturen des antiken Vindobona. Die Ansiedelung auf Wiener Stadtgebiet erfuhr durch die Jahrhunderte einen ständigen Wandel und stetes Wachstum. In der Entstehung und Veränderung des Straßenzugs zeichnen sich Politik, kriegerische Bedrohung und bürgerliches Selbstverständnis ab.

Die neue, in Kooperation mit der archnet Bau- und Bodendenkmalpflege GmbH und der Stadtarchäologie Wien entwickelte Präsentation Archäologie in der „Alten Post“ im Römermuseum ermöglicht Einblicke in diese verschiedenen Abschnitte der Wiener Stadtgeschichte. Neben den archäologischen Funden ist das neue Herzstück der Ausstellung eine Hörstation mit Porträts teils fiktiver, teils realer Personen: Im Querschnitt durch die Stadtgeschichte werden Menschen lebendig, die über die Jahrhunderte an diesem Ort gelebt haben oder gelebt haben könnten. – weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ● Ausstellungen bis Jänner 2020.

Wiener Städtischer Versicherungsverein. Prämierte zeitgenössische Architektur „made in Austria“.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein präsentiert in seiner beliebten Reihe „Architektur im Ringturm“ zum neunten Mal in Folge den österreichischen Bauherrenpreis. Der Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs ist die prestigeträchtigste Auszeichnung der hiesigen Architekturszene. Aus insgesamt 132 Einreichungen aus ganz Österreich schafften es 24 Projekte auf die Shortlist, aus denen die Hauptjury – bestehend aus den Architekten Andreas Cukrowicz (Bregenz) und Donatella Fioretti (Berlin) sowie dem Architekturpublizisten Albert Kirchengast (Wien) – die sechs Preisträger 2019 ermittelte. Der österreichische Bauherrenpreis 2019 würdigt beeindruckende Projekte, die innerhalb der vergangenen drei Jahre realisiert wurden und sich besonders durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Architekten auszeichnen. Dazu zählen herausragende Bauten, Freiraumgestaltungen und städtebauliche Lösungen. In der Ausstellung im Ringturm sind alle 24 Projekte der Shortlist zu sehen, im Mittelpunkt stehen die sechs Preisträgerprojekte, die ausführlich in ihrer Genese präsentiert werden. – die Ausstellung ist bis 17. Jänner 2020 zu besuchen. Weiter Informationen finden Sie unter www.airt.at. ●

Der österreichische Bauherrenpreis 2019 würdigt beeindruckende Projekte, die innerhalb der vergangenen drei Jahre realisiert wurden und sich besonders durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Architekten auszeichnen. Dazu zählen herausragende Bauten, Freiraumgestaltungen und städtebauliche Lösungen. In der Ausstellung im Ringturm sind alle 24 Projekte der Shortlist zu sehen, im Mittelpunkt stehen die sechs Preisträgerprojekte, die ausführlich in ihrer Genese präsentiert werden. – die Ausstellung ist bis 17. Jänner 2020 zu besuchen. Weiter Informationen finden Sie unter www.airt.at. ●

Landesgalerie Linz: Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre.

Durch das Medium Plakat entwickelte sich in Paris Ende des 19. Jahrhunderts Werbung zur Kunstform. Namhafte Künstler wie Henri de Toulouse-Lautrec, Jules Chéret, Alfons Mucha oder Théophile-Alexandre Steinlen fertigten ausdrucksstarke Lithografien, die um 1900 einen regelrechten Plakatwahn „affichomanie“ genannt, verursachten. Herausragend sind die modernen Sujets von Henri de Toulouse-Lautrec, dessen Studien des Pariser Lebens zu Ikonen der Kunst der Jahrhundertwende wurden. Der Maler machte Zirkuszelte, Theater- und Opernhäuser, sowie Tanzlokale und Bordelle zu seinen Ateliers, wo er die „demi-monde“ eingehend studierte. Die Ausstellung zeigt sein gesamtes Oeuvre an Werbeplakaten in Gegenüberstellung von Arbeiten seiner Zeitgenossen und Vorläufer. Exponate aus den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums geben anhand von Fotos, Grafiken und Postkarten Einblick in die unmittelbare Umgebung der Künstler am Montmartre und das Lebensgefühl der Belle Époque. – Die Ausstellung ist bis 19. Jänner 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesgalerie.at. ●

